

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Fernsprecher Nr. 17



Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnementspreis: Im Monat Juni 50000 RM., mit Zustellungsgebühr. Ein einzelnes Exemplar 2500 RM. | Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über dem Raum 4000 RM., die Rückansicht 10000 RM. Mindestbetrag eines Auftrags 20 000 RM. Bei Wiederholung Rabatt. Bei Zahlungsübertrag ist der Rabatt fünfzig.

Nr. 176.

Altensteig, Mittwoch den 1. August.

Jahrgang 1923

Die heutige Lage

in Wirtschaft und Politik zwingt zum Lesen einer Zeitung. Bestellen Sie deshalb sofort die **Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“** für den Monat August.

Die innere Krise.

Vorerst keine Regierungskrise.

In der programmatischen Erklärung, die die Reichsregierung veröffentlicht hat, ist auszuweisen das Beste, das sie der Reichspräsident an erster Stelle mit unterzeichnet hat. Das gibt dieser Kundgebung bleibenden Wert über alle möglichen Zwischenfälle hinaus, die dem Kabinett in nächster Zeit zufließen könnten. Indem Friedrich Ebert seinen Namen mit unter das Programm setzt, bekundet er seinen Entschluss, keinen Reichskanzler zu ernennen, der nicht bereit ist, sich für die Durchführung dieses Programms einzusetzen. Das Verfahren ist ungewöhnlich, aber ungewöhnlich ist auch die Zeit, worin wir leben. Sie erfordert außerordentliche Mittel und man soll es dem Reichspräsidenten Dank wissen, daß er nicht gezögert hat, mit seinem Namen, der bleibt, das Programm eines Kabinetts zu decken, das vergänglich ist.

Aus dem Umstände, daß diese „Stützungsaktion“ notwendig war, ergibt sich aber schon, daß das Kabinett, sowie es jetzt ist, das Programm gar nicht durchführen kann. Nur in Deutschland, mit seinem allzu kindlichen Parlamentarismus, ist es möglich, daß man in einer Zeit, die die Zusammenfassung aller Kräfte fordert, die Regierung einer parlamentarischen Minderheit überläßt. Mehr als einmal ist hier als unbedingt notwendig gefordert worden, daß Dr. Cuno mit dem Reichstag engere Fühlung gewinne, und daß er sich eine sichere Arbeitsmehrheit schaffe, worauf er sich stützen kann. Die Art, die Reichsgeschäfte führen zu wollen, wie der Herr Generaldirektor die Geschäfte der Dapag geführt hatte, mußte geradezu in die Krise hineinreiben, wenn der Regierung nicht ganz überlegene, staatsmännische Kräfte zur Verfügung standen. Das ist nun leider nicht der Fall gewesen, und daß wir das heute zuverlässig wissen, ist der Hauptgewinn des Experimentierens mit der „überparlamentarischen“ Minderheitsregierung. Das Berliner Zentrumblatt, die „Germania“, hat der Krise die Schelle umgehängt.

Die Unruhe, die der Marmartitel der „Germania“ hervorgerufen hat, ist heute merklich im Abflauen begriffen. Die „Germania“ selbst zeigt sich bemüht, durch eine gedämpftere Tonart die überhastete Form ihrer Äußerung vergessen zu machen. In parlamentarischen Kreisen will man an die nahe bevorstehende Verwirklichung der großen Koalition trotz vielfacher Zustimmung aus dem sozialdemokratischen und dem Zentrumslager nicht recht glauben. Vor allem die Volkspartei zeigt demonstrativ die kalte Schulter. Bei dem weit überwiegenden Teil der Parteien herrscht, wie wir bereits andeuten, die Vorstellung, daß der Zeitpunkt für die Bildung der Großen Koalition im Reich noch nicht gekommen sei.

Den Kombinationspolitikern, die bereits ein Kabinett Stresemann in greifbarer Nähe sehen, winkt das Organ Dr. Stresemanns, die „Zeit“, deutlich ab: „Mag immerhin“, schreibt das Blatt, „Kritik an dem Nachlassen der Regierungsaktivität geübt werden, — das Kabinett Dr. Cuno hat trotz allem das große Verdienst, daß es die Einheitsfront bis jetzt zusammengehalten hat, und wenn wirklich die bevorstehenden Beratungen des Reichstags schwache Stellen in der Fundamentierung der gegenwärtigen Regierung erweisen sollten, so kann es sich doch nur darum handeln, das Fundament wieder zu befestigen und eine schleppende Kabinettskrise zu vermeiden. Bis dahin liegt nicht der geringste Grund vor, sich in allen nur denkbaren Kombinationen zu ergehen, die völlig grundlos sind, denn erst mit dem Zusammentritt des Reichstags können diejenigen Fragen akut werden, mit deren Lösung die politische Sensationspresse sich jetzt schon abmüht.“ In ähnlichen Gedanken-richtungen, in denen sich die demokratische Auffassung widerspiegelt, bewegt sich auch die „Vossische Zeitung“. Man denke nicht an den Sturz des Kabinetts Cuno.

Der Reichstag wird am 8. August zusammentreten. Dann muß sich zeigen, ob das Kabinett Cuno bleibt. Jedenfalls richtet sich die Kritik in erster Linie gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hertweg und den Reichswirtschaftsminister Dr. Beder, weniger gegen den Reichskanzler selbst.

Das Ruhrpöcker.

Das Reichskabinett hat eine Reihe von Gesetzentwürfen angenommen, die dazu bestimmt sind, dem Reiche, dessen Ausgaben durch die fortschreitende Geldentwertung immer bedrohlicher anwachsen, in kürzester Frist neue erhebliche Einnahmen zu verschaffen. An erster Stelle steht

das Rhein- und Ruhrpöcker,

das in zwei Teile zerfällt. Der erste Teil sieht für die leistungsfähigen Einkommensträger, d. h. für diejenigen Einkommensbesitzer, die den erhöhten Vorauszahlungen unterliegen, wie Handel, Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe, eine Abgabe vor, die aufgebracht ist auf den erhöhten Vorauszahlungen zur Einkommensteuer für das dritte und vierte Kalendervierteljahr 1923 und für das erste Kalendervierteljahr 1924. Die Abgabe soll in drei Raten bezahlt werden. Die erste Rate soll also noch im August fällig sein. Sie wird also das 50fache der nach dem Einkommen 1922 berechneten Vorauszahlungen ausmachen. Die weiteren beiden Raten im Oktober 1923 und im Januar 1924 werden erheblich höher sein, weil infolge der inzwischen fortgeschrittenen Geldentwertung mit einer starken Erhöhung der Multiplikatoren für die Vorauszahlungen zu rechnen ist.

Die Erwerbsteuern sollen ein Vielfaches der Körperschaftsteuer für das vergangene Jahr entrichten. Die Zahlungstermine sollen die gleichen sein wie bei den physischen Personen. Bei Gesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem Kalendervierteljahr übereinstimmt, soll die erste Rate, die im August zu zahlen ist, die Hälfte der Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 1922, multipliziert mit 35, betragen. Darüber hinaus sollen Einkommensträger, die den nicht erhöhten Vorauszahlungen unterliegen, aber 1922 ein Einkommen von mehr als einer Million Mark bezogen haben, die mithin auch als leistungsfähig angesehen werden können, im August das 25fache, im Oktober und Januar das 50fache ihrer Vorauszahlung auf die Einkommensteuer für das jeweils maßgebende Kalendervierteljahr zahlen. Weiter sollen nach dem Entwurf zum Rhein- und Ruhrpöcker auch die Personenkraftwagen, die sich den besonderen Aufwand eines Kraftwagens, sei es für ihre persönlichen Zwecke, sei es für die Förderung ihrer gewerblichen Betriebe, gestatten können. Das Opfer beträgt das 50fache der Kraftfahrzeugsteuer nach dem Satz vom 1. September 1923. Bei Kraftfahrzeugen, die der Lastbeförderung dienen und daher im wesentlichen in gewerbliche Zwecke eingeordnet sind, soll das Opfer in Höhe vom Fünftel der Steuer gefordert werden. Das Rhein- und Ruhrpöcker soll von den Steuerpflichtigen, die in den besetzten Gebieten wohnen, oder ihren Ort und ihre Leitung dort haben, sowie von den Steuerpflichtigen, die aus Anlaß der Bezeichnung ihren Wohnsitz oder den Ort der Leitung unzeitweilig verloren haben, nicht erhoben werden.

Zu dieser Belastung des Reiches tritt ein Entwurf über die Abänderung einiger Verbrauchssteuergesetze. Die Biersteuer soll, wie es bereits durch das Biersteuergesetz von 1918 vorgegeben war, auf etwa 20 Prozent der Brannepreise oder 8 bis 12 Prozent der Kleinverkaufspreise gebracht werden, nachdem die von dem Reichstag im Juli beschlossene Erhöhung der Biersteuer als ausreichend nicht angesehen werden kann. Das Mineralwassersteuergesetz soll aufgehoben werden, nachdem der Reichstag die Erhöhung der Steuer abgelehnt hat. Die hierzulandlichen Getränke, die bisher steuerlos waren, sollen durch Verkürzung der Fälligkeitsfristen einen möglichst raschen Eingang dieser Steuern bewirken.

Endlich handelt es sich um ein Steuergesetz, durch das der Reichsfinanzminister die Ermächtigung erhalten soll, die Verzugszinsen und Zinsen, die bei Steuerforderungen gewährt werden, einen wesentlich höheren Zins als bisher festzusetzen. Die Entwürfe sind bereits Reichsrat zugegangen.

Neues vom Sa...

Aufruf an die Landwirtschaft.

Berlin, 31. Juli. Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates, Dr. Brandes, erläßt folgenden Aufruf: „Der Reichskanzler weist darauf hin, daß infolge der Verspätung der Kartoffelernte die Städte von Kartoffeln entblößt seien und auch sonst die Ernährungsschwierigkeiten der großen Verbrauchermasse wachsen. Der Reichskanzler richtet an die deutsche Landwirtschaft, um die Erträge der Frühkartoffelernte möglichst umgehend dem Verbrauch zuzuführen und dadurch die Lage in den Städten zu erleichtern. Die Unterstützung des Reichsverkehrsministeriums sei zugesichert. Ich unterstelle diesen Aufruf des Reichskanzlers auf das dringlichste. Die verspätete Ernte und die Marktentwertung verschlimmern die Lage. Es kommt jetzt darauf an, trotz der Schwierigkeiten den Anschluß an die neue Ernte zu erreichen, die, wenn sie gut geborgen werden kann, gut zu werden verspricht. Ich fordere die deutschen Landwirte auf, der Ermahnung des Reichskanzlers zu folgen, insbesondere soweit es der Reifegrad der Frühkartoffeln irgend gestattet, die Städte möglichst ausgiebig mit Frühkartoffeln zu versehen.“

Beschlüsse der Sozialdemokratie.

Berlin, 31. Juli. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei und der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hielten eine gemeinsame Sitzung ab. Es wurde beschlossen, die Reichstagsfraktion für Donnerstag, den 2. August, zusammenzubringen. Die finanziellen Vorschläge der Reichsregierung wurden in der Sitzung nicht für ausreichend erachtet und zur Verbindung weiterer Inflation und Dedung der Staatslasten praktische Maßnahmen gefordert. Es wurde ein Programm beschlossen, das der Reichsregierung unterbreitet werden soll. Neben vielen anderen Forderungen ist daraus hervorzuheben:

1. Verdreifachung der nach dem Brotverforgungsgesetz wertbeseftigten Zwangsanleihe.
2. Verdreifachung Erhebung der wertbeseftigten Vorauszahlungen der Körperschafts- und Einkommensteuer.
3. Verdreifachung der am 31. Juli fälligen Umsatzsteuer unter Freilassung der Umsatzsteuerbeiträge von 300 000 RM., sowie Freilassung der Genossenschaften und des Einzelhandels.
4. Während der Dauer der Ruhrunternehmung Erhebung einer Steuer von allen Unternehmen in Industrie, Handel und Banken in der Höhe der auf die Betriebe entfallenden Lohnsteuern, Abgabe eines Doppelzentners Roggen auf den Hektar land- oder forstwirtschaftlich benutzten Bodens unter Freilassung der Kleinbetriebe.

Weiter sind noch einzelne Ergänzungsforderungen gestellt, die die Geldentwertung bei den Steuern von den Schultern der einzelnen Steuerzahler wälzen sollen. Gewerkschaftsführer beim Reichskanzler.

Berlin, 31. Juli. In der Reichskanzlei fand auf Einladung des Reichskanzlers eine dringende Besprechung der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften und Beamten mit der Reichsregierung über die schwierige wirtschaftliche Lage statt, die sich infolge der Entwicklung der letzten Wochen im Reiche ergeben hat. Der Reichskanzler gab zunächst einen Überblick über die Lage und die von der Reichsregierung durchgeführten Maßnahmen der wertbeständigen Anleihe, die Anpassung der Reichseinnahmen an die wachsende Geldentwertung sowie über die schwierige Ernährungslage. Die Vertreter der Gewerkschaften legten sodann dar, wie sie sich die Lösung der dringendsten Fragen vorstellen. Sie empfahlen Maßnahmen, die teils sofort auf Grund der Befehle, teils in naher Zukunft durch neue Gesetze und Verordnungen durchgeführt werden können, mit dem Ziele, stabile Finanzverhältnisse im Reiche zu schaffen, um darin eine Grundlage für eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt zu erhalten. Ueber diese Anregung sowie über die Maßnahmen der Regierung entspann sich eine bis ins einzelne gehende Erörterung, in deren Verlauf u. a. der Reichswirtschaftsminister, Reichsberndörferminister und der Vertreter des Reichsfinanzministers die von der Reichsregierung verfolgte Politik besprachen. Insbesondere legte der Reichsbankpräsident die Gründe für die jetzigen Verhältnisse dar. Der Reichskanzler schloß die Sitzung mit dem Dank für die ergangene Anregung und mit dem Wunsch, daß die Gewerkschaftsführer auch weiterhin in dieser Zeit eine enge Fühlungnahme mit der Reichsregierung betätigen.

Hilfe für die Ausgewiesenen!

Das würt. Arbeitsministerium und die Reichsbahn-

direktion erlassen an die Bevölkerung Württembergs folgen-

Hundert von Familien Ausgewiesener suchen Schutz

Württemberg! erweist auch ferner Euer Bereit-

Der Steuerabzug vom 1. August ab.

1. August ab gelten beim Steuerabzug vom Arbeitslohn

im unbedeutenden Maße, die zu einer nahe bedarfenden

Die „Frankf. Ztg.“ meldet dazu aus Paris: Die

Die Ueberreichung der Antwortsnoten.

London, 31. Juli. Lord Curzon nahm aus den

Italiens Standpunkt in der Reparationsfrage.

Rom, 31. Juli. Das „Giornale d'Italia“ bestätigt

Zur französisch-belgischen Antwort.

Paris, 31. Juli. Der Londoner Korrespondent des

Die belgische Antwort stimmt im allgemeinen mit der

Streik im Berliner Zeitungsgewerbe.

Berlin, 31. Juli. Das technische Personal des Ber-

Deportation von acht Deutschen!

Berlin, 31. Juli. Nach einer französischen Meldung

Schweres Eisenbahnunglück.

Kassel, 31. Juli. Am Dienstag früh um 5 Uhr er-

Nach neueren Meldungen sollen bei dem Eisenbahn-

Die Umtriebe der Sonderbündler.

Koblenz, 31. Juli. In der städtischen Festhalle, die

Leserbrief.

Nur das mag mit festem Erz

Was mein einst war.

Roman von Fr. Lehne.

(59)

(Nachdruck verboten.)

Karl Wüthler wick dem anderen ans; mit tonloser

„Sie irren sich, mein Herr! An-

Da wurde Thilo förmlich ungehalten.

„Wüthler, ich freue mich so unendlich, Sie wieder-

Karl Wüthler machte eine gequälte Bewegung; er

„Wüthler, aber denken Sie, weil Sie da den Agrarier

— der keine Graf Ridders, der Herz von den Biegem

der Wolkengang ist in Kamarien geschrieben — ist

„Wüthler, ich freue mich so unendlich, Sie wieder-

Thilo sprach leicht und lustig, beachtet dem früheren

„Nein, nein, Sie irren sich.“ murmelte Karl Wüthler

„Ich — Sie, die vor allem nichts hatte erfahren sollen,

„Ich nicht irren —? Ausgeschlossen, Wüthler! Die

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

„Ganz bloß vor tiefinnerlicher Erregung stand Erdmunte

— für heute noch erhalte ich Sie — — was

„Sagen Sie lieber: nicht wollen! Denn

„Nein, ich lasse keine Widers-

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls

„Nicht wahr, Constanzen, da bist ebenfalls



die freie Bekämpfung 35 200 bzw. 340 400 bzw. 1,054 Mill. 3. Für Angestellte höherer Ordnung z. B. Ärzte, Apotheker, Hauslehrer, Hausdamen, Geschäftsführer, Schmelzer, Bezirksinspektoren die volle Station 33 200 bzw. 372 400 bzw. 1,8 Mill.; die freie Bekämpfung 44 400 bzw. 330 800 bzw. 1,332 Millionen Bekämpften.

Der Verfassungskongress. Ueber die Feier des Verfassungskongresses, 11. August, veröffentlicht der „Staatsanzeiger“ einen von sämtlichen Ministern unterschriebenen Erlaß, durch welchen die Oberamtsverordnungen erlaßt werden, für die Oberamtsstädte im Benehmen mit den Stadtvorständen solche Feiern in die Wege zu setzen. Den Vorständen der übrigen Gemeinden sind nahegelegt, ähnliche Feiern zu veranstalten. Da der 11. August bis jetzt kein gesetzlicher Feiertag ist, werden die Veranstaltungen am besten auf den Nachmittags- oder Abend zu besetzen sein. In den Feiern ist die Bevölkerung öffentlich einzuladen; den staatlichen Beamten ist auf Antrag, soweit die dienstlichen Verhältnisse es irgend gestatten, Dienstbefreiung zum Besuch der Feiern zu gewähren. Die staatlichen Dienststellen sind in den Reichs- oder Landesfarben zu kleiden.

Gebühren der Ärzte und Zahnärzte. Mit Wirkung vom 1. August ab werden die Gebühren der Ärzte und Zahnärzte für Berechtigungen in der Privatpraxis auf das 200fache der bisherigen Grundgebühren erhöht.

Selbsttätige Feuerversicherer. Nach einer Bekanntmachung des Verwaltungsrats der Gebäudeversicherungsgesellschaft befindet sich für den abgelaufenen Monat Juli die einfache Mitgliederzahl auf das 160fache des Friedensversicherungsanschlages. Mit der einfachen Mitgliederzahl sind auch alle diejenigen versichert, die nur in allgemeiner Form eine selbsttätige Feuerversicherung zum Höchstsaß, d. h. ohne Kennung einer bestimmten Mitgliederzahl angemeldet haben. Das 45 000 bis 50 000fache des Friedensanschlages entspricht im Juli im Monatsdurchschnitt etwa den erforderlichen Deckungen.

Walddorf, 30. Juli. (Stiftungsfeier des Radsahrvereins.) Das 15jährige Stiftungsfest des hiesigen Radsahrvereins, das am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung der Radsahrer, nahm einen schönen Verlauf. Demselben ging am Samstag Abend ein Festbankett im „Rappin“ voraus. In der Frühe des Sonntags känderten Böllerschüsse den Festtag an und die Stadikapelle Allensteig spielte die Tagmarche. Um 1/2 6 Uhr begann das Rennen auf der Straße Walddorf-Pfalzgrafenweiler, das ohne Unfall abließ. Altem gutem Brauch entsprechend war um 1/2 9 Uhr Festgottesdienst in der Kirche, nachher Langsamfahren. Um 1/2 2 Uhr wurde der Festtag aufgeführt, der mit seinen 3. T. sehr schönen Gruppen bei der Durchfahrt durch den feierlich geschmückten Ort einen imposanten Eindruck machte. Auf dem Festplatz wurde die Feier durch eine schöne gefangliche Darbietung des Liedertanges eingeleitet. Vorstand Christian Walz hielt die Rede und Frau Emma überreichte die von den Festinsassen gesammelte Sammelbox. Gemütliche Unterhaltung schloß sich dem Fest an. Um 8 Uhr begann die Preisverteilung. Es erhielten u. a. im Eröffnungsfahren den 1. Preis Sothilf Wöllinger-Oberjettingen, den 2. Adolf Wöllinger-Oberjettingen, im Reulingsfahren den 4. Preis Karl Eysen-Gümmingen, den 6. Preis Fern-Altensteig-Dorf; im Hauptfahren den 1. Preis Sothilf Wöllinger-Oberjettingen, den 3. Preis Karl Eysen-Gümmingen, den 4. Adolf Wöllinger-Oberjettingen; im Langsamfahren den 1. Preis Adolph-Eberhardt, den 4. Gg. Marx-Walddorf, den 5. Gg. Bäcker-Eberhardt; im Rorsofahren verteilten sich die Preise wie folgt: Klasse A. 1. a Preis Allensteig mit 17,20 P. 1. b Preis Ragold mit 17,18 P. 2. Preis Pfalzgrafenweiler mit 16,80 P. Klasse B. 1. a Preis Eysen-Gümmingen mit 13,78 P. 1. b Preis Ragold mit 13,66 P. 1. c Preis Oberjettingen mit 13,56 P. 2. a Preis Weithagen mit 13,20 P. 2. b Preis Eberhardt mit 13,11 P. 2. c Preis Oberjettingen mit 13,07 P. 3. a Preis Spielberg mit 12,88 P. 3. b Preis Eyringen mit 12,94 P. 3. c Preis Dindorf mit 11,69 P. 3. d Preis Erdobach mit 11,58 P. 3. e Preis Ergenzingen mit 10,30 P. Am Abend beseitigt ein Ball im „Rappin“ das Radsahrerfest, dem am Montag noch ein Kinderfest folgte.

Halterbach, 31. Juli. (Bezirksfeuerwehrtag.) Am Sonntag fand hier der 1. Bezirksfeuerwehrtag seit der Gründung des Bezirksfeuerwehrverbandes statt, an dem 22 Gemeindeglieder durch ihre Vertreter teilnahmen. Zunächst war Bezirksfeuerwehrverband-Ausschreibung, welche durch DL-Wannemeyer Schleichler-Ragold geleitet wurde und bei welcher derselbe über die Verbandstätigkeit seit Gründung des Bezirksverbands Bericht erstattete. Der Kassier, Fabrikant Schnepf-Ragold, erstattete den Kassenbericht. Beschlossen wurde anschließend den Beitritt der Verbandsgemeinden um das tausendfache zu erhöhen und zwar sollen die Feuerwehr bis zu 1000 Einwohner 6000 Mk., bis zu 2000 Einwohner 12000 Mk., bis zu 3000 Einwohner 18000 Mk., darüber 24000 Mk. Beitrag bezahlen. Der Beitrag zum Landesverband ist festgesetzt bis 1000 Einwohner 300 Mk., bis 2000 Einwohner 500 Mk., über 2000 Einwohner 1000 Mk. Besprochen wurden noch sonstige allgemeine Feuerwehrfragen. Die Delegierten sollen bei den Bezirksversammlungen des Verbandes von den Gemeindegliedern entsandt werden. Bei der Hauptversammlung in der „Grotte“ wurden die Beschlüsse des Ausschusses einstimmig genehmigt. Der Bezirksvorsitzende Schleichler hielt alsdann einen Vortrag über Feuerbekämpfung. Anschließend wurden einschlägige Fragen behandelt. Die hiesige Feuerwehr hielt unter dem schneidigen Kommandanten Diegler eine Schulübung, die tadellos ausfiel und einen Selbstantritt auf ein markiertes Brandobjekt, bei welchem die Ragolder Antolinstraße zu Hilfe gerufen wurde. Auch dieser Angriff klappte. Die hiesige Feuerwehr fand überhaupt den Beifall der Besucher, sowohl über ihre Haltung als auch über ihre vorzügliche Ausrüstung. Den Abschluß der Bezirksversammlung bildete eine gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz.

Stuttgart, 31. Juli. (Städtischer Haushalt.) Der Gemeinderat hat den Etat für 1928 beraten, der mit einem Mehretz von 153 Milliarden abschließt. Die Einnahmen betragen 1 600 703 Millionen, die Ausgaben 1 944 279 Millionen. Der Zuschlag zur Katastersteuer soll auf 20 Prozent festgesetzt werden.

Stuttgart, 31. Juli. (Hochherziger Spender.) Als der dritte Transport angelegener Eisenbahner hier ankam, war zufällig ein in Barcelona lebender Auslandsdeutscher am Bahnhof anwesend. Von den Bildern des Zimmers tief gerührt, entschloß er sich, zur Verringerung der Not der Ausgewiesenen die Summe von 1 1/2 Millionen Mk. zu stiften. Er übergab diesen Betrag dem Vertreter der württembergischen Regierung, Ministerialrat Schmuder, mit der Bitte, seinen Namen nicht zu nennen. Während die Ausgewiesenen zu Mittag aßen, gab Ministerialrat Schmuder unter Dankesworten und unter lebhaftem Beifall aller Anwesenden von dieser hochherzigen Spende Kenntnis.

Brotpreiserhöhung. Seit Dienstag kostet hier 1 Kilo Weißbrot 37 000 Mk. (bisher 27 000), ein Kilo markenfrees Schwarzbrot oder Roggenbrot 28 000 Mk. (21 000) und ein Paar Baden 3600 Mk. (2600).

Neue Fleischpreiserhöhung. Die Stuttgarter Metzgerei hat die Ladenfleischpreise wie folgt erhöht: Schweinefleisch 95 000 Mk., das Pfund, Kalbfleisch 84 000, Schenf- und Rindfleisch 92 000, Rindfleisch zweite Qualität 88 000, Kalbfleisch erste Qualität 82-84 000, zweite 48-50 000 Mk.

Eisenbahnunfall. Der Rüdlich-Stuttgarter D-Bug erlitt am Dienstag nachmittag in der Nähe von Dornheim einen Bremsenbruch. Dabei wurden die letzten Wagen so sehr erschüttert, daß die Geschäfte herabfielen und eine Anzahl von Personen leicht verletzt wurden. Mit mehr als 1 Stunde Verspätung traf der D-Bug abends in Stuttgart ein.

Waiblingen a. S., 31. Juli. (Großfeuer.) In der Nacht auf Dienstag brach in dem dem Bahnhof gegenüberliegenden Dampfzweigwerk Waiblingen Feuer aus, das bald das ganze Anwesen erfasst hatte. Die reich herbeigekehrte Feuerwehr konnte in stundenlangem mühsamem Kampfe sich nur darauf beschränken, den Brandherd zu lokalisieren. Bis 2 Uhr nachts war das ganze Anwesen bis auf den Lokomotivraum und die Büroräumlichkeiten völlig abgebrannt. Der Schaden geht in viele Millionen.

Waiblingen, 31. Juli. (90 Jahre.) Einer der Ältesten noch lebenden evangelischen Geistlichen, Stadtpfarver a. D. Julius Abel, vollendete am Dienstag hier das 90. Lebensjahr. Er war von 1881-1906 Stadtpfarver in Gmünd.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Kapitän Erhardt in Südslawien. Aus Belgrad wird gemeldet: Den südslawischen Grenzbehörden in Sabatka sind Mitteilungen zugekommen, daß Kapitän Erhardt die südslawische Grenze passiert haben soll. Die von den Behörden aufgenommenen Spuren sind verloren gegangen.

Präsident Harding's Zustand verschlimmert. Einem gestern abend aus Washington eingelaufenen Telegramm zufolge hat sich der Zustand des Präsidenten Harding verschlimmert, da nunmehr auch das Herz angegriffen ist. Präsident Harding fährt auf schnellstem Wege nach der Hauptstadt der Vereinigten Staaten zurück. Sämtliche Empfangsvorbereitungen, die für den weiteren Verlauf seiner Reise getroffen waren, wurden rückgängig gemacht.

Leidenschaft der Eisenbahner der besetzten Gebiete. Bis zum 7. Juli ds. Js. wurden 12 006 Eisenbahner mit 35 803 Angehörigen aus ihren Wohnungen vertrieben. Aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen wurden 10 850 mit 28 676 Angehörigen. Verhaftet wurden von den Franzosen 1209 Eisenbahner und verurteilt 155 Personen. An Freiheitsstrafen wurden gegen diese erkannt insgesamt 226 Jahre 7 Monate Gefängnis und 20 Jahre Zuchthaus. Ferner wurden 215 118 000 Mk. und 50 Franken Geldstrafe ausgesprochen. In 134 Fällen haben mehr oder weniger schwere Mißhandlungen stattgefunden; auch acht Tötungen sind zu verzeichnen.

Unmäßiges Wetter. In Deutschland herrscht Niederdruck, der Nachschub erhält, so daß für Donnerstag bei bedecktem Himmel gewitterhafte Regenschüßel und warme Temperatur zu erwarten sind.

Handel und Verkehr.

Dollarstand: 1 097 250 G., 1 102 750 Br.

Die Devisen notierten am Dienstag unändert wie am Montag. Nur Prag wurde mit 32 888 G., 32 832 Br., Deutsch-Österreich mit 1571 G., 1579 Br. notiert.

Rotgeld im Ruhrgebiet. Die „Köln. Volkszeit.“ meldet, daß die Städte im Ruhrgebiet in großem Maßstab zur Ausgabe von Rotgeldscheinen geschritten sind, um der herrschenden Geldknappheit abzuhelfen. Die Stadt Essen beschloß, vorläufig 400 Milliarden Rotgeld auszugeben.

Der... Kinder um 57,6 Prozent erhöht. In der Woche vom 21. bis 27. Juli hat sich der Großhandelsindex der „Industrie- und Handelszeitung“ von 67 290,04 in der Vorwoche auf 107 181,99, also um 57,6 Prozent erhöht. Der Auswert der Mark, gemessen am Dollar, fiel um 149,5 Prozent. Die Spanne zwischen Dollarkursniveau und Großhandelspreisindex nahm demnach um 15 371 auf 28 835 Punkte zu.

Niedrige Preissteigerungen auf dem Schlachtviehmarkt. Dem Stuttgarter Schlachtviehmarkt waren zugeführt: 51 Ochsen, 32 Bullen, 162 Jungbullen, 163 Junginder, 168 Kühe, 412 Kälber, 236 Schweine, 31 Schafe und 1 Flegel. Verkauf ist alles. Verkauf des Marktes: sehr lebhaft. Preis pro Zentner Lebendgewicht in Mk. Mk.: Ochsen erste Qualität 5,5-5,7, zweite 4,8-5,3, Bullen erste 5-5,3, zweite 4,6 bis 4,8, Junginder erste 5,6-5,8, zweite 5,2-5,5, dritte 4,8-5,1, Kühe erste 4-4,4, zweite 3,4-3,7, dritte 2,6-3,1, Kälber erste 5,7-5,9, zweite 5,5-5,6, dritte 5-5,3, Schweine erste 6,7-6,9, zweite 6,4-6,6, dritte 5-6,2.

Braunheimer Produktionsweise, 30. Juli. Die Börse verkehrte wieder in sehr fester Haltung. Verlangt wurden für die 100 Kilo bahnhof Mannheim, alles in Mill. Mk.: Weizen, inländ. 4,2-4,5, Roggen 3,2 bis 3,4, Gerste 3,2-3,5, Haber 2,5-3, Weizenheu 0,33 bis 0,35, Rotkleen 0,35-0,37, Luzerne-Kleen 0,40 bis 0,42, Preßstroh 0,22-0,25, gebundenes Stroh 0,22-0,25, Weizenkleie 1,5-1,8, Rapss 5,4, Weizenmehl 6,5-6,8.

Mannheim, 30. Juli. Auf dem Großviehmarkt wurden pro Pfund Lebendgewicht, alles in 1000 Mk., bezahlt: Ochsen 18-20, Bullen 18-24, Kühe und Kinder 16-21, Kälber 38-44, Schafe 15-19. Auf dem Schweinemarkt wurde für das Stück Ferkel und Käufer 400 000 bis 1 Million Mk. bezahlt.

Letzte Nachrichten.

Zur inneren Lage.

WZB. Berlin, 1. August. Dem „Vorwärts“ zufolge wird in der Reichstags-Sitzung vom 8. August voraussichtlich nicht nur der Reichsfinanzminister Dr. Frenkel die neuen Steuervorlagen begründen, sondern wahrscheinlich wird auch der Reichskanzler selbst das Wort ergreifen, um die Auflassung der Reichsregierung über die allgemeine innen- und außenpolitische Lage darzulegen.

Vertreter des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete hatten laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung“ gestern vormittag Besprechungen mit Vertretern der Reichsregierung über die Frage der Devisenbeschaffung zur Versorgung des besetzten Gebiets mit Lebensmitteln. Die Vertreter der Reichsregierung sagten zu, daß die angeforderten Devisen von jetzt an in vollem Umfang zugestellt werden sollen.

Wie die Blätter aus Essen melden, ist im Oberhaufener Bezirk eine neue Streikbewegung ausgebrochen. Die Oberhaufener Bergarbeiter fordern eine einmalige Beihilfe von 5 Millionen Mark. Die Kommunisten trüben eine lebhaft propagandistische Aktion der Bergarbeiter.

Blättermeldungen aus Hamburg zufolge haben die Arbeiter des Hamburger Hafens gestern vormittag wegen Lohnhöhen die Arbeit niedergelegt. Die Streikenden fordern in erster Linie die Auszahlung einer einmaligen Beihilfe von 1 Million Mark.

Zur Eisenbahnkatastrophe bei Gessel.

WZB. Krielen, 1. Aug. Von den Verletzten befinden sich 33 in der Göttinger Klinik, 5 sind in Gonderheim, 2 in Krielen untergebracht. Von den in der Göttinger Klinik befindlichen Schwerverletzten sind inzwischen 3 gestorben, so daß sich die Zahl der Toten auf 47 erhöht. Man hofft, daß damit die endgültige Fier der Totenliste erreicht ist.

Die franz. und belg. Antwort.

WZB. London, 1. Aug. Neuer erzählt, daß es als unmöglich betrachtet werde, irgend ein Urteil über die Auflassung der britischen Regierung hinsichtlich der franz. und belg. Antwort anzuspähen, bevor die Angelegenheit im Kabinet erörtert worden sei. Es werde erwartet, daß der Premierminister und Curzon über die allgemeine Lage am Donnerstag im Parlament eine Erklärung abgeben werden.

WZB. London, 1. Aug. Den Blättern zufolge erstattete gestern Lord Curzon in der angekündigten Sitzung des Kabinetts Bericht über die Antwortsnoten Frankreichs und Belgiens. Heute werde das Kabinet wiederum zusammenkommen, um endgültig darüber zu entscheiden, welche Haltung England angesichts der Stellung Frankreichs einnehmen werde. Die „Press Association“ erklärt, die franz. Antwort biete keinen Grund zu einem unangelegenen Optimismus.

Zur kritischen Lage in Europa.

WZB. London, 1. August. Asquith hat im Unterhaus den Premierminister auf die kritische Lage in Europa hingewiesen und ihn gefragt, ob die Regierung dem Unterhaus Gelegenheit geben werde, während der Ferien zusammenzukommen, falls sich die Notwendigkeit dazu ergeben sollte. Baldwin erwiderte, wenn eine solche Notwendigkeit eintreten würde, würde ein derartiger Schritt getan werden.

Dem besetzten Gebiet.

WZB. Paris, 31. Juli. Nach einer Haas-Nachricht aus Düsseldorf soll in der Nacht zum 30. Juli an den elektrischen Signalen des Bahnhofs Essen (es wird nicht gesagt, in welchem Essener Bahnhof) Sabotage verübt worden sein. Es seien Sanitionen veranlaßt. Die Stadt sei mit einer Besatzung von 50 Mann und den Reparaturfirmen belegt worden. 10 Eisenbahner habe man mit ihren Familien ausgewiesen.

WZB. Kowled, 31. Juli. Morgens 10 Uhr wurde die hiesige Reichsbanknebenstelle von den Franzosen besetzt. Die dort liegenden Gelder wurden weggenommen.

WZB. Köln, 31. Juli. Nach der „Kölnischen Volkszeitung“ iperte ein franz. Militärausgebot gestern vormittag in Essen einen Teil der Hohenzollernstraße ab, worin die Wohnungen der Arupdirektoren sich befinden. Mehrere Wohnungen wurden geräumt. Es soll sich um die Beibehaltung von Geldstrafen handeln, deren Zahlung von dem Direktoren verweigert wurde.

WZB. Köln, 31. Juli. Die „Köln. Zeitung“ meldet aus dem Ruhrgebiet: Die Lebensmittelpreissteigerung im ganzen Gebiet fort. Die Wochenmärkte machen einen geradezu trübseligen Eindruck, da zahlreiche Handelsartikel und Erzeugnisse überhaupt nicht mehr erscheinen. An den wenigen Verkaufsstellen drängen sich die Käufer in einer langen Reihe.

Stuttgart.

WZB. Stuttgart, 31. Juli. Bei schönstem Wetter lief heute mittag auf der West der Stettiner Vulkan, „Bredow“ der für den Nordamerikanien des Norddeutschen Lloyd erbaute Doppelschraubendampfer, „Stuttgart“ glänzend vom Stapel.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Faust. Druck und Verlag, etc. in... (unvollständig)



Mündliche Bekannmachungen.

Bekanntmachung über die Aufnahme in die Gartenbauerschule.

Auf 1. Oktober werden in die Gartenbauerschule 20 Schüler zur Unterweisung im Gartenbau auf ein Jahr aufgenommen.

Näheres ist aus dem Staatsanzeiger Nr. 175 ersichtlich, welcher bei den Schulbehörden eingesehen werden kann. Nagold, den 31. Juli 1923. Oberamt: Müng.

Bekanntmachung betr. die Gebühren der Raminseger.

Die Gebühren der Raminseger, deren Rechtsbest. mehr als eine Ortschaft umfasst, werden mit Wirkung vom 1. August 1923 ab bis auf Weiteres auf das Vierzehntausendfache der Festsetzung vom 1. Juli 1919 (Staatsanzeiger 1921 Nr. 249) bestimmt. Umfassender darf noch besonders angerechnet werden.

Nagold, den 31. Juli 1923. Oberamt: Müng.

Aufforderung zur Vorauszahlung auf Einkommensteuer 1923.

Die Steuerpflichtigen werden ersucht, die Vorauszahlungen an Einkommensteuer 1923, die am 15. August und am 15. November d. J. fällig werden, mit dem 25fachen des Betrags zu berechnen und an die Einzugsstellen zu bezahlen, der sich aus dem für 1922 in der Steuer-Erklärung angegebenen oder dem für 1922 geschätzten Einkommen ergibt. Bei zu niedriger Selbstveranschlagung werden besondere Zuschläge berechnet.

Bei verspäteter Zahlung müssen Verzugszuschläge von 15 bzw. 30 Proz. des Rückstands bezahlt werden.

Besondere Mahnungen werden nicht ausgegeben. Für Steuerpflichtige, die nur Einkommen beziehen, das dem Steuerabzug unterliegt, gilt diese Aufforderung nicht.

Auskunft erteilen die Einzugsstellen. Altensteig, den 30. Juli 1923.

Finanzamt:

Regierungsrat: Suberic.

Hochdorf-Igelsberg.

Hochzeits-Einladung.

Für Friede unserer am Donnerstag, den 2. Aug. stattfindenden

kirchlichen Trauung

erlauben wir uns, hiedurch Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Gottlob Bauer

Sohn des Georg Adam Bauer in Hochdorf und seine Braut

Marta Kappler

Tochter des Joh. Kappler, Straßenwacht, in Igelsberg.

Ausgang um 1/2 12 Uhr in Hochdorf.

Wart.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Urgeschwister

Maria Leitz

geb. Raft

im Alter von 85 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Unsere stille Teilnahme bitten:

- die Söhne: W. Leitz, Wart
- A. Leitz, Stuttgart
- G. Leitz, Stuttgart
- Chr. Leitz, Nagold

die Tochter: Christiane Brenner geb. Leitz, Altensteig mit Familien.

Beerdigung Donnerstag Mittag 1 Uhr.

Immer auf dem Laufenden

! Haben Sie, wenn Sie die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen, die Sie politisch und wirtschaftlich im Handel und Verkehr, sowie über die amtlichen Erlasse orientiert. !

Altensteig Dorf.

Langholz Verkauf.

Am Samstag, den 4. Aug. Nachm. 4 Uhr werden ca. 100 Festmeter

tanne Lang- und Klobholz

aus Gemeinewald Enzwald in 2 Losen auf dem Rathaus im öffentlichen Auktionsverkauf.

Den 1. Aug. 1923.

Gemeinderat.

Waldgrafenweiler.

Am nächsten Samstag, den 4. Aug. d. J. Nachm. 3 Uhr verkauft die Gemeinde ca. 60 Festmeter

Stammholz

aus der Abtlg. hinter Schwenbe, Börschle und Mühlrain im schifflichen Auktionsverkauf im Rathaus.



W. Rieker'sche Buchhandlg. Altensteig.

Hirsch-Café

Täglich Vanille- und Fruchtis

Hirsch-Café



ist die beste Jagd- und Hegezeitung... (text partially obscured)

Zum Versand

- empfehlen
- Frachtbriele
- Begleitadressen
- Anhängeadressen
- Luftlebadressen
- Packpapiere
- Weiß Einwickelpapier
- Pergament-Ersatz
- Echt Pergament
- die
- W. Rieker'sche Buchh.
- Altensteig.

Bekanntmachung

betreffend die vom 1. Aug. 1923 ab gültigen Ermäßigungsätze beim Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Vom 1. Aug. 1923 ab gelten beim Steuerabzug vom Arbeitslohn je nach dessen Zahlung für volle Monate, volle Wochen, volle Arbeitstage oder kürzere Zeiträume folgende Ermäßigungsätze:

	monatlich	wöchentl.	tägl.	für je 2 ausgezogene oder volle Arbeitstagen
a) für den Steuerpflichtigen selbst	24 000	5 760	960	240
b) für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau	24 000	5 760	960	240
c) für jedes zu seiner Haushaltung zählende minderjährige Kind i. S. des § 17 Abs. 2 E. St. B.	160 060	38 400	6 400	1 600
d) zur Abgeltung der nach § 13 Abs. 1 Nr. 1-7 zulässigen Abzüge	200 000	48 000	8 000	2 000

Die neuen Ermäßigungsätze sind anzuwenden bei jeder nach dem 31. Juli 1923 erfolgenden Zahlung eines nach dem 31. Juli 1923 fälligen Arbeitslohns.

Altensteig, den 31. Juli 1923.

Finanzamt: Reg.-Rat.: Suberic.

Bekanntmachung

betr. die Bewertung der Sachbezüge beim Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Für die Bewertung der Sachbezüge beim Steuerabzug vom Arbeitslohn werden ab 1. Aug. 1923 veranschlagt:

	auf den Tag	auf die Woche	auf den Monat
1. für Lehrlinge, Lehramtskinder, weibliche Hausangestellte, Wäzbe und sonstige gering bezahlte weibliche Hilfskräfte			
a) die volle freie Station (Verköstigung einschl. Wohnung, Heizung und Beleuchtung)	32 000	224 000	960 000
b) die freie Verköstigung (ohne Wohnung)	26 400	184 800	800 000
2. für männl. Hausangestellte, Knechte, männl. und weibliche Gewerbegehilfen u. für Personen, die der Angestelltenversicherung unterliegen			
a) die volle freie Station	42 400	298 800	1 280 000
b) die freie Verköstigung	35 200	246 400	1 064 000
3. für Angestellte höherer Ordnung z. B. Ärzte, Apotheker, Hauslehrer, Hausdame, Geschäftsführer, Werkmeister, Saisinspektoren			
a) die volle freie Station	53 200	372 400	1 600 000
b) die freie Verköstigung	44 400	310 800	1 332 000

Der Wert einzelner Teile der Verköstigung und sonstiger Sachbezüge wird durch das zuständige Finanzamt veranschlagt.

Inschl. der Ermäßigungsätze, die gleichfalls vom 1. August 1923 ab gelten, wird auf die Bekanntmachung von heute verwiesen.

Altensteig, den 31. Juli 1923.

Finanzamt: Reg.-Rat.: Suberic.

Wegen Instandsetzungsarbeiten u. Putzerei

bleibt mein Geschäft bis einschliesslich Samstag

geschlossen!

REINHOLD HAYER.

Für Schreibmaschinen

empfiehlt

- Postkarten in Streifen
- Briefbogen
- Durchschlagpapier
- Kohlenpapier

die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung, Altensteig.

Blut

wird gereinigt bei Gebrauch von

Dr. Soldans Frangulatee.

Drogerie Gebr. Benz Nagold und Ebhausen.

Holzrechen

verschiedene Formen und Größen empfiehlt

M. Kern
Lengenloch.

